

Nächstes Jahr soll in Mulsum wieder gefeiert werden

Genossenschaft Deutsches Haus legt los – Landkreis Stade erteilt die Baugenehmigung – Weitere Unterstützer werden gesucht

MULSUM. Die Modernisierung der Gaststätte Deutsches Haus in der Ortschaft Mulsum (Gemeinde Kutenholz) nimmt Fahrt auf. Eine Genossenschaft baut das Gebäude, wie berichtet, zu einem Dorfgemeinschaftshaus um. Seit über drei Jahren laufen die Vorbereitungen. „Wir befinden uns auf der Zielgeraden“, heißt es jetzt von den Vorstandsmitgliedern Henning Götzke, Ralf Steffens und Stefan Allers. Zum Jahresende verkünden sie gute Nachrichten.

Die bisherige Wirtin Trixi Bächler hat den Betrieb des Deutschen Hauses im August eingestellt, die Genossenschaft hat die Immobilie Anfang Oktober

übernommen. Dafür hat sie mit der Gemeinde einen Erbpachtvertrag für das Gebäude unterzeichnet. Zeitgleich sind die ersten Sanierungsmaßnahmen angelaufen. Als ersten Schritt haben Freiwillige an mehreren Wochenenden die Gaststätte entrümpelt. Mehr als 70 Kubikmeter Sperrmüll und Altmetall mussten entsorgt werden. Mehr als 50 Menschen waren daran beteiligt. Inzwischen wurde das Gebäude entkernt, die Renovierung wurde vorbereitet. „Hier hat das Gebäude dann auch einige Überraschungen für uns parat gehabt, mit denen wir in diesem Umfang nicht gerechnet haben und die uns vor größte-

re Aufgaben stellen“, wissen die Vorstandsmitglieder zu berichten.

In den vergangenen Wochen haben die Genossen fleißig weitergearbeitet: Die vorher nicht gedämmten Decken wurden verkleidet, erste Elektroinstallationen wurden vorgenommen, Maurerarbeiten ausgeführt. Parallel laufen Planungen zu Sanitärinstallation, Zimmergestaltung, Brandschutz, Küche, Statik und Giebelgestaltung. Die stolze Bilanz der Genossenschaft: „Bis heute haben wir mit über 100 Helfern weit über 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit in das Objekt gesteckt“, heißt es im jüngsten Rundschreiben des Vor-

standes. Aktuell zählt die Genossenschaft 650 Mitglieder.

Inzwischen hat die Genossenschaft auch die langersehnte Baugenehmigung vom Landkreis Stade erhalten: „Somit haben wir nun auch Klarheit über Auflagen und Bedingungen des Wiederaufbaus und können unsere Planungen konkretisieren.“ Neben der eigentlichen Sanierung und Renovierung des Gebäudes seien aber auch noch viele weitere Themen zu bearbeiten: Versicherungen müssen abgeschlossen werden, die Verträge für die Grundversorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Müll) müssen umgeschrieben werden, Baubespre-

chungen und Ausschreibungen müssen auf den Weg gebracht werden. Deshalb werde weiterhin Hilfe benötigt – nicht nur in finanzieller Hinsicht. „Da wir bei den nun anstehenden Sanierungsarbeiten auf Fachleute vor allem aus dem handwerklichen Bereich angewiesen sind, gilt unsere Bitte an alle, die zum Gelingen unseres Vorhabens beitragen wollen, sich bei uns zu melden“, werben die Vorstandsmitglieder um Unterstützung.

Ihr Ziel: Im kommenden Jahr sollen wieder die ersten Feste im runderneuten Deutschen Haus gefeiert werden. (bene/ff)